Stadt
Frauenfeld

Der Stadtrat an den Gemeinderat

# Botschaft

Nr. 40

Datum 24. Februar 2015

**Abstimmungsbotschaft zum Budget 2015 der Stadtverwaltung Frauenfeld**

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Referendum gegen das Budget der Stadtverwaltung Frauenfeld ist mit 521 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Gemäss Art. 11 Abs. 3 GO muss innert sechs Monaten nach Einreichung des Referendumsbegehrens über das Budget 2015 eine Volksabstimmung durchgeführt werden.

Für die entsprechende Urnenabstimmung vom 26. April 2015 hat der Stadtrat am 24. Februar 2015 die beiliegende Abstimmungsbotschaft verabschiedet.

Der Stadtrat stellt Ihnen folgenden

**Antrag:**

Die Abstimmungsbotschaft an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird genehmigt.

- - -

Die Vorlage geht an die Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat.

Frauenfeld, 24. Februar 2015

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtammann Der Stadtschreiber

Beilagen: Abstimmungsbotschaft

Stadt Frauenfeld

# Abstimmungsbotschaft

## zum Budget 2015 der Stadt Frauenfeld

Urnenabstimmung vom 26. April 2015

## Die Vorlage in Kürze

**Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

**Gemeinderat und Stadtrat unterbreiten Ihnen das Budget 2015 der Stadtverwaltung Frauenfeld. Der Stadtrat wurde in der Budgeterarbeitung mit vielen fremdbestimmten Mehrkosten vor allem in den Bereichen Gesundheit und Soziales konfrontiert. Durch intensive Sparmassnahmen konnte das erwartete Defizit für das Jahr 2015 - unter Berücksichtigung des Eigenkapitals von rund 90 Mio. Franken - auf einem vertretbaren Niveau von unter 1,7 Mio. Franken gehalten werden.**

**Die Stadtverwaltung ist und war auch in der Vergangenheit in der Erfüllung ihrer Aufträge sehr kostenbewusst. Anstrengungen wurden und werden auch weiterhin unternommen, um die von der Stadt beeinflussbaren Kosten tief zu halten. Ein sehr grosser Teil der städtischen Ausgaben sind fremdbestimmt oder gebunden. Die Möglichkeiten für Einsparungen sind in diesen Bereichen sehr klein.**

**Für die erbrachten Dienstleistungen hat die Stadt bisher durchwegs positive Rückmeldungen erhalten. Sparbemühungen, die mit einer Reduktion oder dem Wegfall einzelner Dienstleistungen einhergingen, wurden in den Kommissionen des Gemeinderates kontrovers diskutiert und jeweils mehrheitlich abgelehnt.**

**Die Stadt Frauenfeld kämpft wie viele andere Städte mit stetig steigenden Kosten, die nicht vollständig durch Mehrerträge gedeckt werden können.**

**Gemeinderat und Stadtrat werden deshalb weiterhin intensiv die Ausgaben auf Einsparungen prüfen und allenfalls die Einnahmen erhöhen müssen, um weiterhin ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren.**

**Der Steuerfuss soll für das Jahr 2015 bei 60 Prozent verbleiben. Bemerkenswert ist, dass der Steuerfuss seit 1997 um 25 Prozent gesenkt worden ist.**

**Ein Vergleich der Steuerfüsse und der erwarteten Ergebnisse 2015 der sechs grössten Politischen Gemeinden im Thurgau zeigt, dass fünf Gemeinden Defizite budgetieren und Frauenfeld den tiefsten Steuerfuss aufweist (ein Steuerprozent entspricht in Frauenfeld rund 565'000 Franken).**

| | Steuerfuss 2015 | Ergebnis Budget 2015 |
|---|---|---|
| **Frauenfeld** | **60 Prozent** | **-1'697'200 Franken** |
| **Amriswil** | **63 Prozent** | **-858'300 Franken** |
| **Weinfelden** | **65 Prozent** | **-314'500 Franken** |
| **Kreuzlingen** | **70 Prozent** | **2'306'800 Franken** |
| **Romanshorn** | **72 Prozent** | **-554'000 Franken** |
| **Arbon** | **76 Prozent** | **-883'900 Franken** |

**Eine im Dezember 2014 veröffentlichte Umfrage des Schweizerischen Städteverbands ergab, dass knapp 70 Prozent der befragten 85 Städte für das Jahr 2015 ein Defizit budgetieren. Rund 13 Prozent dieser Gemeinden sehen Steuerfusserhöhungen vor.**

**Gemeinderat und Stadtrat empfehlen Ihnen, dem Budget 2015 zuzustimmen.**

## Warum eine Volksabstimmung?

Gestützt auf Art. 32 der Gemeindeordnung (GO) unterliegt das Budget dem fakultativen Referendum nach Artikel 11 GO. Gemeinderatsbeschlüsse unterliegen der Volksabstimmung, wenn sich 12 Mitglieder des Gemeinderates dafür aussprechen (Behördenreferendum) oder 500 Stimmberechtigte dies verlangen. Das Behördenreferendum unterstützten lediglich drei Mitglieder des Gemeinderates und ist somit nicht zustande gekommen.

Der Stadtkanzlei sind jedoch innert der Frist von 45 Tagen die Unterschriften von 552 Personen eingereicht worden. Die Kontrolle der Unterschriften ergab, dass 521 Unterschriften gültig sind. Das Referendum ist damit zustande gekommen. Der Beschluss des Gemeinderates zum Budget 2015 muss innert sechs Monaten seit Eingang des Referendums zur Abstimmung vorgelegt werden. Das Referendum richtet sich ausschliesslich gegen das Budget der Stadtverwaltung. Die Voranschläge des Alterszentrums Park und der Werkbetriebe Frauenfeld sind unbestritten.

## Budgetunterlagen 2015 der Stadt Frauenfeld

Die vorliegende Botschaft stellt das Budget der Stadtverwaltung Frauenfeld in stark geraffter Form dar. Das detaillierte Budget kann unter folgendem Pfad im Internet abgerufen werden: www.frauenfeld.ch -> Verwaltung & Politik -> Finanzamt

Das Budget kann ausserdem beim Finanzamt unter der Telefonnummer 054 724 52 55 in gedruckter Form bezogen werden.

## Ausgangslage

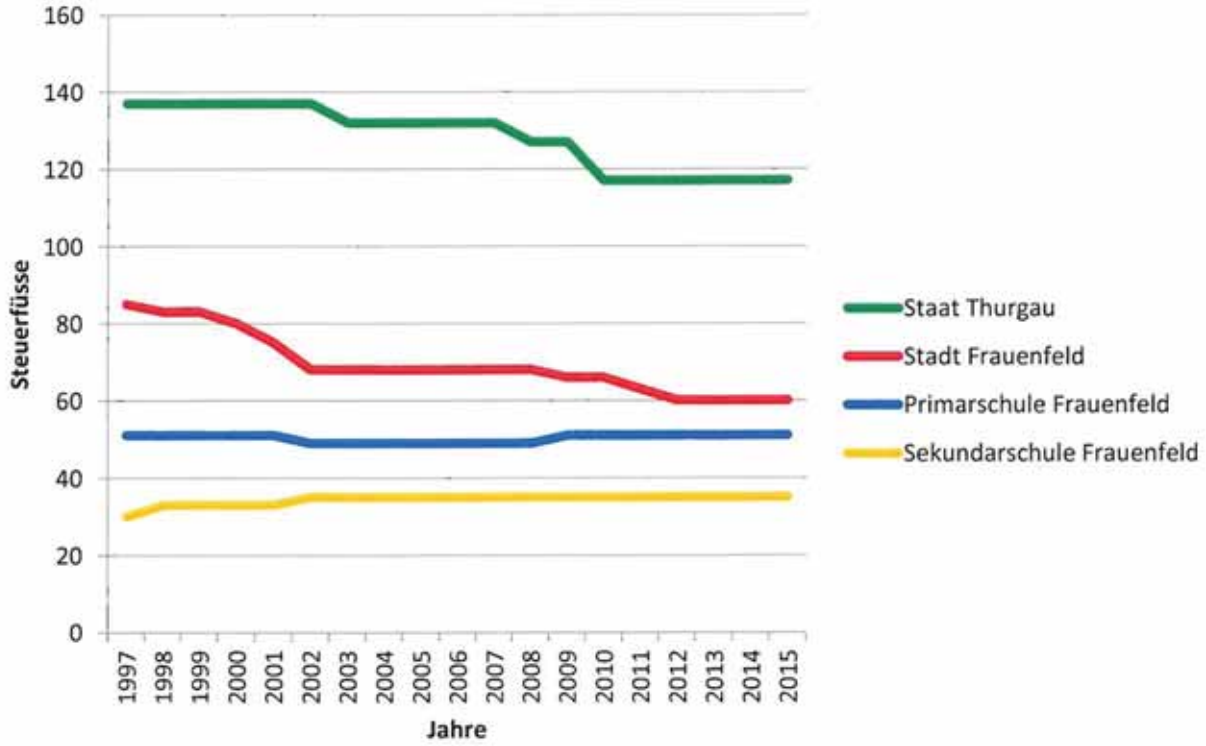
Das Budget 2015 hat gegenüber den Vorjahren grosse formelle Veränderungen erfahren. Die auf 2015 umgesetzte Verwaltungsreorganisation musste in der Buchhaltung abgebildet werden. Gleichzeitig wurde vom bisherigen Rechnungslegungsstandard Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM) auf den neuen Standard HRM2 gewechselt. Durch diesen Wechsel des Rechnungsmodells sind detaillierte Vergleiche zwischen den früheren Abschlüssen und Voranschlägen und dem neuen Budget 2015 nicht möglich.

Nachstehend werden trotzdem einzelne Gegenüberstellungen von Kosten vorgenommen. Diese sind allerdings nur bedingt aussagekräftig, da weitere Faktoren dazu führen können, dass die Vergleiche nicht vollständig deckungsgleiche Sachverhalte beinhalten.

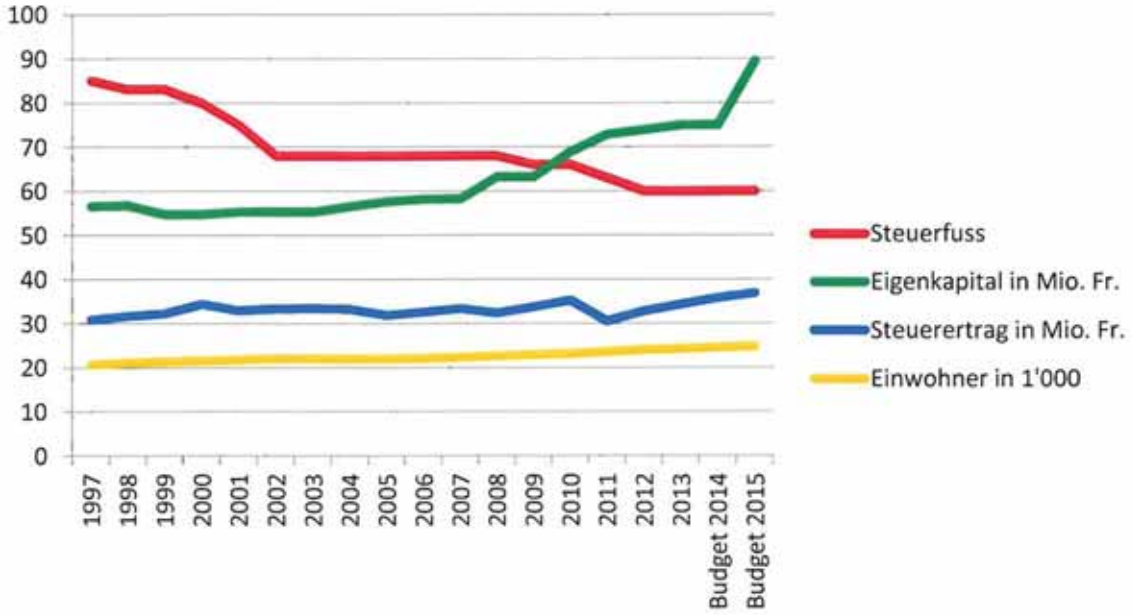
Der Gemeinderat verabschiedete das Budget 2015 mit einem Aufwandüberschuss von 1'697'200 Franken bei Nettoinvestitionen von 15,9 Mio. Franken. Der Steuerfuss verbleibt bei 60 Prozent.

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Frauenfeld ist seit 1997 (damals 85 Steuerprozente) in mehreren Schritten auf heute 60 Steuerprozente reduziert worden. Diese Reduktionen um insgesamt 25 Steuerprozente gingen mit mehreren Steuergesetzanpassungen einher und führten bei den Steuerzahlern – in Bezug auf die städtischen Steuern – um eine wesentlich grössere Entlastung als die vorerwähnten 25 Steuerprozente ergäbe. Trotz stetig steigenden Anforderungen an die Leistungen der Stadt gelang es dem Gemeinderat und Stadtrat bisher, die Ausgaben mit den zur Verfügung stehenden Steuereinnahmen zu decken.

Die Entwicklung der Steuerfüsse




Der Staat Thurgau und die Stadt Frauenfeld haben in den letzten 18 Jahren die Steuerfüsse massgeblich senken. Die Steuerfüsse der Schulen hingegen sind im gleichen Zeitraum praktisch unverändert geblieben.



In den letzten zehn Jahren ist zudem das Eigenkapital sehr stark angestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf ausserordentliche Liegenschaftsgeschäfte zurückzuführen. Die Ertragsüberschüsse der vergangenen Jahre wurde meist für zusätzliche Abschreibungen verwendet und hatten somit keinen oder nur einen geringen Einfluss auf die Veränderung des Eigenkapitals.

Der erwartete Anstieg des Eigenkapitals per Ende 2015 beruht auf der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards HRM2, nach dem in der Regel auch die Spezialfinanzierungen und das Sondervermögen als Eigenkapital zu bezeichnen sind.

Trotz der kontinuierlichen Reduktion des Steuerfusses und der erfolgten Steuergesetzesanpassungen konnte der Steuerertrag aufgrund der Zuzüge und der gestiegenen Steuerkraft gehalten werden. Gleichzeitig nahm das Leistungsangebot der Stadt auf Wunsch der Bevölkerung stetig zu.

## Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen liegen im Budget 2015 um rund 4,7 Mio. Franken tiefer als im Voranschlag 2014. Die Investitionstätigkeit hält sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

Mit der Umstellung auf HRM2 sind in der Investitionsrechnung keine Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen mehr möglich. Die Investitionen in spezialfinanzierten Bereichen erhöhen somit die Nettoinvestitionen. Zudem müssen die Anschlussgebühren ab 2015 in der Investitionsrechnung verbucht werden.

Um das Investitionsvolumen mit den Vorjahren vergleichen zu können, müssen die vorerwähnten Effekte korrigiert werden:

| | Nettoinvestitionen nach **HRM2** | Korrekturen | Nettoinvestitionen nach **HRM** |
|---|---|---|---|
| Voranschlag 2014 | **20'734** | 5'190 | 15'544 |
| Budget 2015 | **15'919** | | |
| Finanzplan 2016 | **19'766** | | |
| Finanzplan 2017 | **13'091** | | |
| Finanzplan 2018 | **10'170** | | |

in 1'000 Franken

## Erfolgsrechnung

Die gestufte Erfolgsrechnung ist eine Neuerung aus dem HRM2. Sie soll die Ergebnisse aus der betrieblichen Tätigkeit, der Finanzierung und aus den ausserordentlichen Ereignissen darlegen.

Dieser Vergleich des Budgets 2015 mit dem Voranschlag 2014 dient lediglich zur Übersicht und zeigt die grösseren Verschiebungen in der Rechnungslegung. Bei Veränderungen in den einzelnen Positionen kann nicht direkt auf Mehrausgaben oder geringere Einnahmen geschlossen werden. Die neue Zuteilung der Aufwendungen und Erträge führt zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Gliederungen.

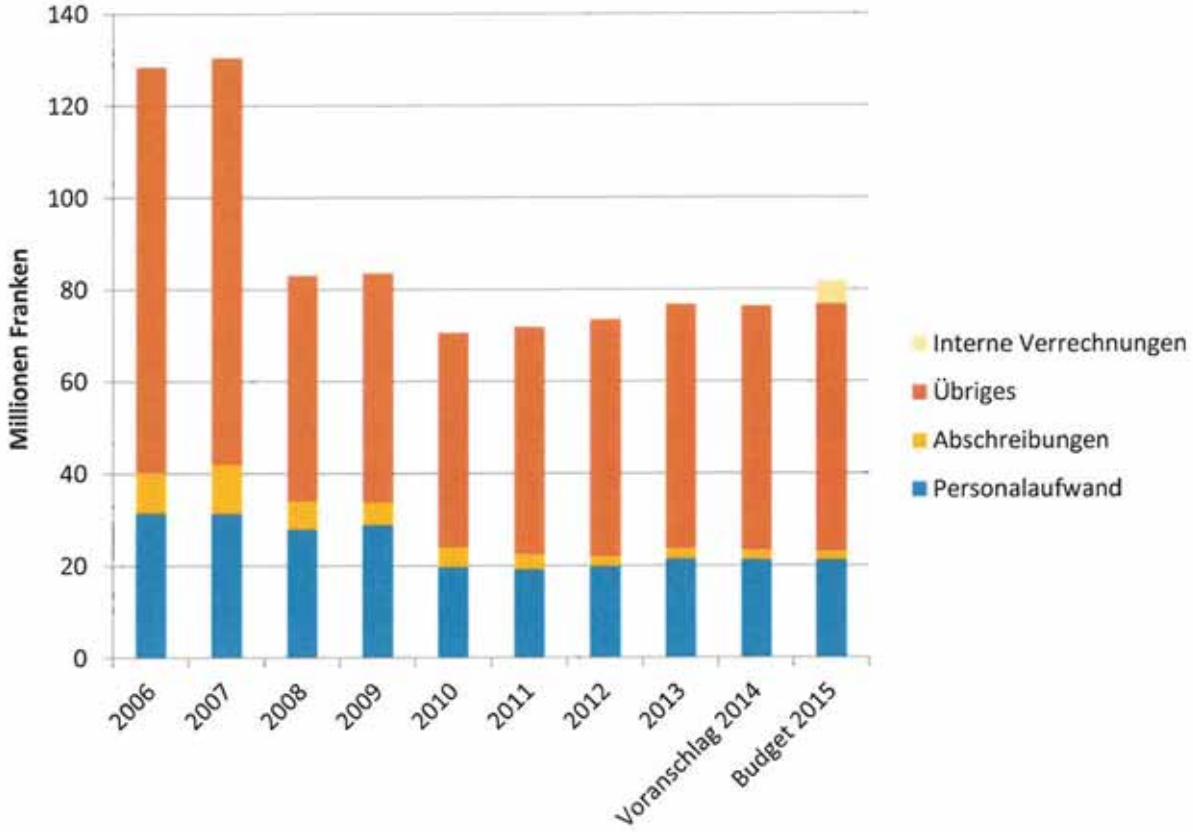
*Artengliederung: Grober Vergleich mit dem Vorjahr:*

| | **Budget 2015 nach HRM2** | | | **Voranschlag 2014 nach HRM** | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Betrieblicher Aufwand** | **78'595'600** | | **Aufwand** | **74'904'100** |
| 30 | Personalaufwand | 21'258'200 | 30 | Personalaufwand | 21'154'500 |
| 31 | Sach- und übriger Betriebsaufwand | 16'923'200 | 31 | Sachaufwand | 20'461'750 |
| 33 | Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 1'962'700 | 33 | Abschreibungen | 2'241'400 |
| 35 | Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 894'500 | 38 | Einlagen in Spezialfinanzierungen | 4'294'050 |
| 36 | Transferaufwand | 32'459'100 | 36 | Eigene Beiträge | 24'668'200 |
| | | | 34 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | 84'000 |
| | | | 35 | Entschädigungen an Gemeinwesen | 1'769'000 |
| 37 | Durchlaufende Beiträge | 70'000 | 37 | Durchlaufende Beiträge | 70'000 |
| 39 | Interne Verrechnungen | 5'027'900 | 39 | Interne Verrechnungen | 161'200 |
| | | | | | |
| | **Betrieblicher Ertrag** | **-76'016'800** | | **Ertrag** | **-71'683'000** |
| 40 | Steuern | -41'845'000 | 40 | Steuern | -39'040'000 |
| 41 | Regalien und Konzessionen | -166'000 | 41 | Regalien und Konzessionen | -196'000 |
| 42 | Entgelte | -21'152'600 | 43 | Entgelte | -23'982'000 |
| 45 | Entnahmen in Fonds und Spezialfinanzierungen | -276'100 | 48 | Entnahmen aus Spezialfinanzierungen | -1'343'400 |
| 46 | Transferertrag | -7'479'200 | 46 | Beiträge für eigene Rechnung | -3'577'900 |
| | | | 44 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | -140'000 |
| | | | 45 | Rückerstattungen von Gemeinwesen | -3'172'500 |

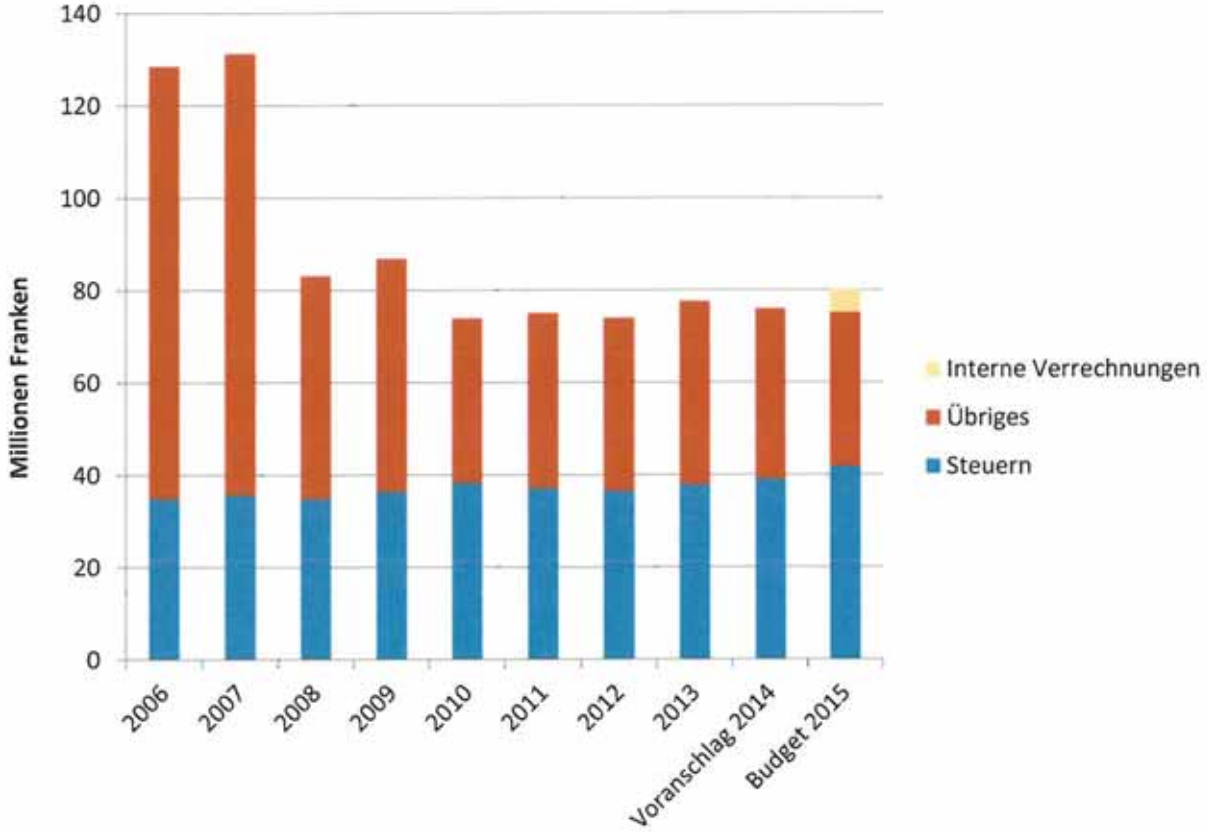
| | Budget 2015 nach HRM2 (Fortsetzung) | | | Voranschlag 2014 nach HRM (Fortsetzung) | |
|---|---|---|---|---|---|
| 47 | Durchlaufende Beiträge | -70'000 | 47 | Durchlaufende Beiträge | -70'000 |
| 49 | Interne Verrechnungen | -5'027'900 | 49 | Interne Verrechnungen | -161'200 |
| | **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit** | **2'578'800** | | **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit** | **3'221'100** |
| | | | | | |
| 34 | Finanzaufwand | 1'296'000 | 32 | Passivzinsen | 1'051'600 |
| 44 | Finanzertrag | -4'115'300 | 42 | Vermögenserträge | -4'272'700 |
| | | | | | |
| | **Ergebnis aus Finanzierung** | **-2'819'300** | | **Ergebnis aus Finanzierung** | **-3'221'100** |
| | | | | | |
| | **Operatives Ergebnis** | **-240'500** | | **Operatives Ergebnis** | **0** |
| | | | | | |
| 38 | Ausserordentlicher Aufwand | 1'937'700 | | Zusätzliche Abschreibungen | 0 |
| 48 | Ausserordentlicher Ertrag | 0 | | | |
| | | | | | |
| | **Ausserordentliches Ergebnis** | **1'937'700** | | **Ausserordentliches Ergebnis** | **0** |
| | | | | | |
| | **Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Aufwandüberschuss)** | **1'697'200** | | **Gesamtergebnis Erfolgsrechnung** | **0** |

Beim budgetierten ausserordentlichen Aufwand handelt es sich um zusätzliche Abschreibungen von Investitionen in spezialfinanzierten Bereichen. Dies ist auf die Praxis der Stadt Frauenfeld zurückzuführen, die nach den finanziellen Möglichkeiten der Spezialfinanzierungen weitergeführt werden soll. Beim Verzicht auf diese zusätzlichen Abschreibungen würden die Einlagen (35) um diesen Betrag zunehmen. Das voraussichtliche Gesamtergebnis verändert sich dadurch nicht.

*Aufwand*




*Ertrag*



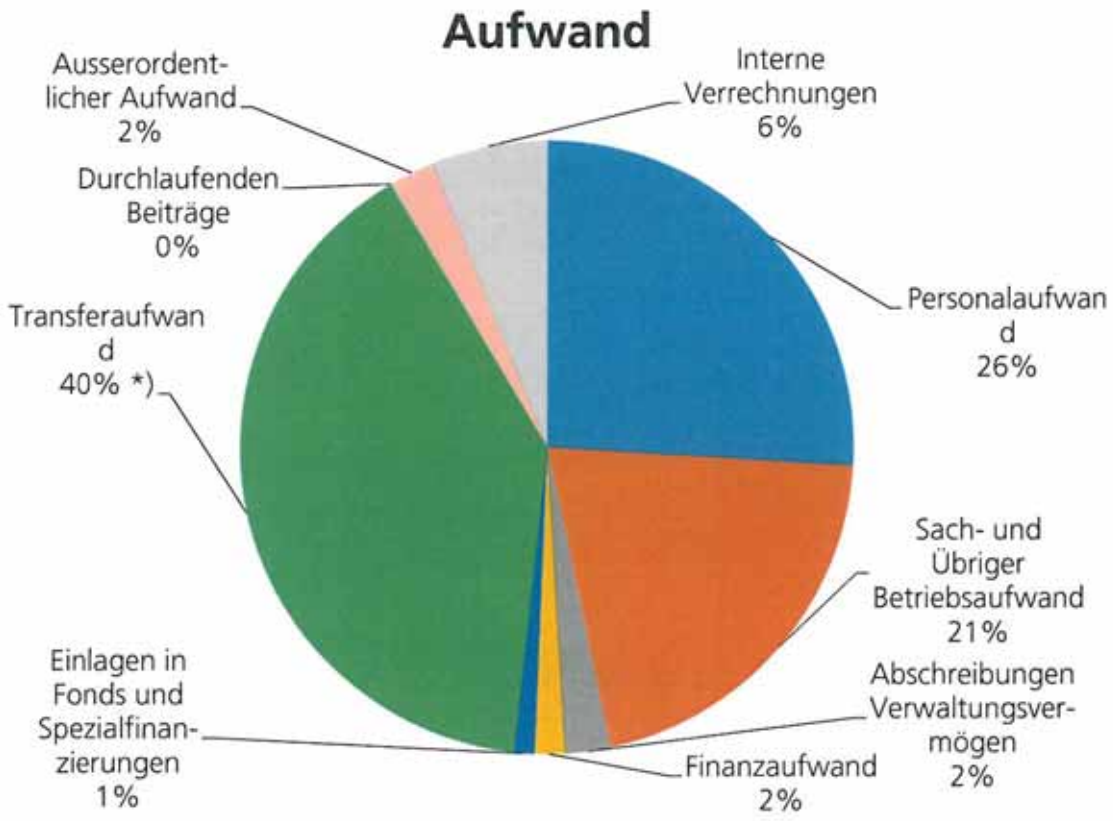
Bis zum Jahre 2009 wurde das Alterszentrum Park in der Stadtrechnung geführt. Seit 2010 erfolgt eine separate Rechnungslegung. Die Werkbetriebe Frauenfeld haben seit 2008 eine eigene Rechnungslegung.

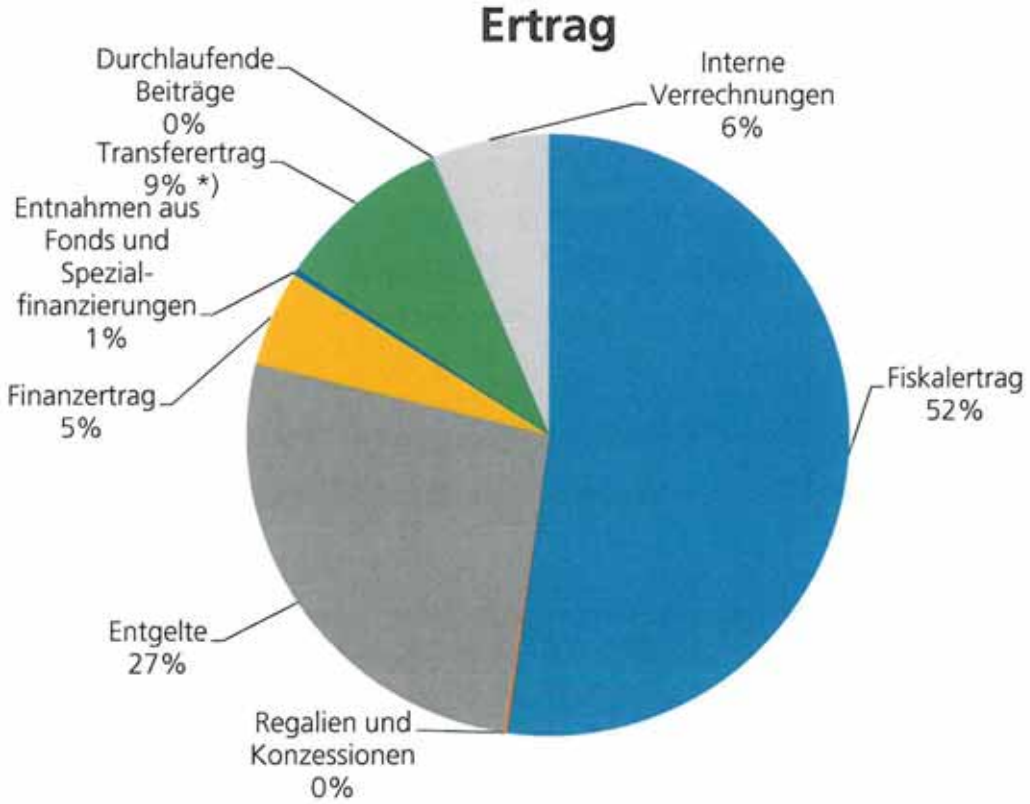
Die Steigerung des Umsatzes ist primär auf die konsequenteren internen Verrechnungen von Leistungen zurückzuführen. Dadurch wird eine höhere Kostentransparenz erzielt. Bis zum Jahr 2014 erfolgten interne Verrechnungen im Umfang von jährlich ca. 150'000 Franken. Im Jahre 2015 sind interne Verrechnungen von über 5 Mio. Franken budgetiert. Werden die Budgets und Rechnungen ohne interne Verrechnungen ausgewiesen, wird ein Aufwand für das Jahr 2015 von 76,8 Mio. Franken erwartet. Mit dem Voranschlag 2014 erwartete die Stadt einen Aufwand von 77,8 Mio. Franken. Beim Ertrag liegt der bereinigte Umsatz (ohne interne Verrechnungen) für das Jahr 2015 bei 75,1 Mio. Franken und beim Voranschlag 2014 bei 75,8 Mio. Franken. Der bereinigte Umsatz für das Jahr 2015 liegt gegenüber dem Voranschlag 2014 somit tiefer.

Der Rückgang des bereinigten Umsatzes im Budget 2015 gegenüber dem Voranschlag 2014 ist zum Teil auf die Umsetzung des neuen Rechnungslegungsstandards und zu einem grossen Teil auf die Sparbemühungen des Gemeinderates und des Stadtrates zurückzuführen.

Mehraufwendungen gegenüber dem Voranschlag 2014 sind im Wesentlichen in den Bereichen Gesundheit und Soziales zu finden. Die Aufwendungen für die Prämienverbilligungen und die Kosten für die ausstehenden Krankenkassenprämien werden weiter steigen. Auch bei der Pflegefinanzierung ist mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen. Während bei der finanziellen Sozialhilfe erwartet wird, die Kosten stabil halten zu können, werden bei der Berufsbeistandschaft und der Frühförderung und Kinderbetreuung steigende Kosten erwartet.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Gewichtung der Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung im Budget 2015.




*) Der Transferaufwand umfasst alle Beiträge an Dritte, wie z.B. Sozialhilfeleistungen, Ertragsanteile an Dritte, Entschädigungen und Beiträge an andere Gemeinwesen sowie Aufwendungen für den Finanz- und Lastenausgleich. Analog gliedern sich die Positionen im Transferertrag.

*Institutionelle Gliederung 2015*

Die Institutionelle Gliederung zeigt die neue Organisation der Stadt Frauenfeld (fünf Departemente statt acht Abteilungen) und die in diesen Bereichen erwarteten Aufwendungen und Erträge.

| **Institutionelle Gliederung** | | **Aufwand** | **Ertrag** |
|---|---|---|---|
| **1** | **Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales** | **24'218'800** | **53'936'200** |
| **10** | **Legislative** | **357'000** | **35'000** |
| 100 | Legislative | 357'000 | 35'000 |
| **11** | **Exekutive** | **997'300** | **17'000** |
| 110 | Exekutive | 997'300 | 17'000 |
| **12** | **Stadtkanzlei** | **8'139'900** | **2'271'700** |
| 120 | Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge | 598'300 | 549'000 |
| 121 | Stadtkanzlei | 2'877'800 | 804'500 |
| 123 | Informatikdienste | 1'763'600 | 148'200 |
| 124 | Einwohnerdienste | 1'217'400 | 595'000 |
| 125 | Friedhof und Stadtgärtnerei | 1'682'800 | 175'000 |
| **13** | **Amt für Kultur** | **1'070'700** | **36'000** |
| 131 | Amt für Kultur | 1'070'700 | 36'000 |
| **14** | **Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung** | **1'935'400** | **315'000** |
| 141 | Stadtentwicklung und Standortförderung | 1'935'400 | 315'000 |
| **15** | **Finanzamt** | **4'644'500** | **5'830'900** |
| 151 | Finanzamt | 2'057'700 | 677'100 |
| 152 | Liegenschaftenverwaltung | 2'586'800 | 5'153'800 |
| **16** | **Steueramt** | **2'980'200** | **42'348'600** |
| 161 | Steueramt | 2'980'200 | 42'348'600 |
| **17** | **Amt für Sicherheit** | **3'461'400** | **2'959'000** |
| 171 | Öffentliche Sicherheit | 17'000 | |
| 172 | Sicherheitsdienste | 3'444'400 | 2'959'000 |
| **18** | **Personalamt** | **632'400** | **123'000** |
| 181 | Personalamt | 632'400 | 123'000 |
| **2** | **Departement für Bau und Verkehr** | **24'049'550** | **12'682'000** |
| **20** | **Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge** | **88'100** | **500'200** |
| 200 | Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge | 88'100 | 500'200 |
| **21** | **Amt für Hochbau und Stadtplanung** | **3'031'100** | **357'000** |
| 211 | Bauberatung und Baubewilligungen | 1'775'800 | 308'000 |
| 212 | Stadtplanung | 1'255'300 | 49'000 |
| **22** | **Amt für Tiefbau und Verkehr** | **11'320'000** | **6'684'500** |
| 221 | Tiefbau | 1'955'100 | 115'000 |
| 222 | Verkehrsplanung | 60'000 | 10'000 |
| 223 | Vermessungen | 60'000 | 17'200 |
| 224 | Öffentlicher Verkehr | 5'891'600 | 3'189'000 |
| 225 | Industriegleisanlagen | 111'200 | 111'200 |
| 226 | Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle | 3'242'100 | 3'242'100 |
| **23** | **Werkhof** | **9'610'350** | **5'140'300** |
| 231 | Unterhalt Verkehrswege | 2'874'300 | 678'500 |
| 232 | Unterhalt Entwässerungsanlagen | 763'200 | 386'600 |
| 233 | Unterhalt Anlagen | 899'700 | 75'000 |
| 234 | Abfallbeseitigung | 1'277'300 | 1'300'200 |
| 239 | Werkhof | 3'795'850 | 2'700'000 |

| | Institutionelle Gliederung (Fortsetzung) | Aufwand | Ertrag |
|---|---|---|---|
| **3** | **Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport (ohne Werkbetriebe)** | **5'586'550** | **2'497'200** |
| **30** | **Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge** | **122'800** | |
| 300 | Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge | 122'800 | |
| **31** | **Amt für Freizeitanlagen und Sport** | **5'463'750** | **2'497'200** |
| 311 | Amt für Freizeitanlagen und Sport | 424'650 | |
| 312 | Sportanlagen | 4'131'800 | 1'994'700 |
| 313 | Freizeitanlagen | 907'300 | 502'500 |
| **4** | **Departement für Alter und Gesundheit (ohne Alterszentrum Park)** | **7'295'800** | **620'700** |
| **40** | **Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge** | **144'400** | **10'000** |
| 400 | Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge | 144'400 | 10'000 |
| **41** | **Amt für Gesundheit und Alter** | **7'151'400** | **610'700** |
| 411 | Amt für Gesundheit und Alter | 282'000 | |
| 412 | Krankenkasse und AHV | 3'409'400 | 590'200 |
| 414 | Beiträge | 3'460'000 | 20'500 |
| **5** | **Departement für Gesellschaft und Soziales** | **20'678'600** | **10'396'000** |
| **50** | **Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge** | **220'300** | |
| 500 | Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge | 220'300 | |
| **51** | **Amt für Soziale Dienste** | **17'838'000** | **9'743'200** |
| 511 | Sozialhilfe, Beratung, Asyl | 15'580'100 | 9'352'700 |
| 512 | Berufsbeistandschaft | 1'233'500 | 100'000 |
| 513 | Dienste | 1'024'400 | 290'500 |
| **52** | **Amt für Gesellschaft und Integration** | **2'620'300** | **652'800** |
| 520 | Gesellschaft und Integration | 2'620'300 | 652'800 |
| | | **81'829'300** | **80'132'100** |
| | **Gesamtergebnis** | | **1'697'200** |
| | | **81'829'300** | **81'829'300** |

## Beratung in den Geschäftsprüfungskommissionen und im Gemeinderat

Die drei Geschäftsprüfungskommissionen haben die stadträtliche Budgetvorlage sehr intensiv beraten und dabei Mehrausgaben von 112'000 Franken beschlossen. Der Gemeinderat hat das durch die Geschäftsprüfungskommissionen angepasste Budget 2015 mit einem Defizit von 1'742'200 Franken an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2014 in einer mehrstündigen Debatte beraten.

In der Eintretensdebatte wurde ein Rückweisungsantrag mit 2 Ja- zu 31 Nein-Stimmen abgelehnt (3 Enthaltungen).

In der Folge wurden mehrere Anträge um Erhöhung (+ 15'000 Franken) und um Kürzung (- 747'800 Franken) des Budgets gestellt. Zwei Anträge um Kürzung des Budgets um insgesamt

45'000 Franken fanden im Rat eine Mehrheit, so dass das Budget 2015 mit einem Defizit von 1'697'200 Franken schliesslich mit 31 Ja- zu 3 Nein-Stimmen klar angenommen wurde (2 Enthaltungen).

Die Nettoinvestitionen wurden durch den Gemeinderat um 110'000 Franken gekürzt.

Das budgetierte Defizit von unter 1,7 Mio. Franken entspricht rund 1,9 Prozent des mit HRM2 erwarteten Eigenkapitals von rund 90 Mio. Franken. Das Eigenkapital stellt den Puffer dar, der es erlaubt, bei erwarteten Defiziten nicht sofort den Steuerfuss anpassen zu müssen. So gesehen könnte die Stadt noch längere Zeit Defizite schreiben, ohne die Steuern anpassen zu müssen.

## Finanzplanung / Steuerfuss

Der Finanzplan ist eine Vorschau auf die dem Budget folgenden drei Jahre. Er enthält Erwartungen und Annahmen, die auf dem heutigen Wissensstand beruhen. Der Stadtrat erwartet weitere Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Die künftigen Steuererträge werden voraussichtlich diese Mehrkosten nicht decken können.

Die Verrechnung allfälliger künftiger Defizite mit dem Eigenkapital ist zulässig. Dafür ist das Eigenkapital da. Künftige Defizite sollen jedoch in ihrer Höhe beschränkt sein. Um die Finanzlage weiterhin im Griff zu behalten, sind im Finanzplan die prognostizierten Defizite mit einer voraussichtlichen Steuerfussanpassung im Jahre 2016 um zwei Steuerprozente und im Jahre 2018 um weitere zwei Steuerprozente begrenzt worden. Gemeinderat und Stadtrat werden sich weiterhin um Kostensenkungen bemühen, wo möglich Mehreinnahmen erschliessen und erbrachte Dienstleistungen auf deren Weiterführung hinterfragen. Die in der Finanzplanung hinterlegten Steuerfussanpassungen sind daher weder beschlossen noch fix in der Umsetzungsplanung. Eine wirtschaftliche Erholung oder die Anpassung des einen oder anderen Gesetzes könnte die Situation massgeblich verbessern.

## *Die Argumente des Referendumskomitees*

## Schlussbemerkungen und Antrag

**Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

**Das Budget 2015 stellt im Vergleich zum Voranschlag 2014 über weite Teile eine Fortschreibung dar. Die sich ergebenden, nicht beeinflussbaren Mehrkosten vor allem in den Bereichen Gesundheit und Soziales konnten jedoch nicht durch die erwarteten Mehreinnahmen aus den Erträgen, insbesondere den Steuereinnahmen, gedeckt werden. Der Stadtrat hat daraufhin sehr intensiv das Sparpotenzial ausgelotet und zusätzliche Kürzungen vorgenommen. Ebenso hat der Gemeinderat das Budget gründlich überprüft und seinerseits Einsparungen beschlossen.**

**Trotz der mehrstufigen intensiven Budgetphasen war es nicht möglich, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Weitere Einsparungen würden sich direkt auf die Dienstleistungen der Stadt und auf deren Weiterentwicklung auswirken.**

**Das Defizit von unter 1,7 Mio. Franken entspricht rund 3 Steuerprozenten und ist angesichts des sehr hohen Eigenkapitals von 90 Mio. Franken vertretbar. Eine Anpassung des Steuerfusses ist aufgrund der finanziellen Ausgangslage der Stadt im Budget 2015 nichterforderlich.**

Frauenfeld, 18. März 2015

Gemeinderat und Stadtrat

**Die Abstimmungsfrage lautet:**

| |
|---|
| **Wollen Sie dem Budget 2015 der Stadtverwaltung Frauenfeld zustimmen?** |

Der Gemeinderat hat dem Budget 2015 der Stadtverwaltung Frauenfeld unter Berücksichtigung der genehmigten Anträge mit 31 Ja- zu 3 Nein-Stimmen zugestimmt (2 Enthaltungen).